Erzähler vom Westerwald

Dit ber wöchentlichen achtseitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obli-und Gartenbau.

Berantwortlicher Schriftleiter: Th. Rirchhübel, bachenburg.

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. 26. Rirchhübel, Dadenburg.

Mr. 83.

Breme iert!

eine

und

das

anen.

ierem

berg.

en

fudit.

ling

prort

öbel

beld,

giig=

gerft

gu

irg,

ug.

rg.

Ericeint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Dienstag den 9. April 1912

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamegeile 80 Big.

4. Jahrg.

In der "Ala". Ein überblid über das beutiche Flugmeien. S. Berlin, im April.

Berlin ist sufrieden, denn es hat wieder etwas, das man "gesehen haben muß", um als gebildeter Mittel-europäer zu gelten — die Allgemeine Luftsahrt-Ausstellung. In Scharen ftromen Berliner und Fremde bergu, um die riefigen Kriegsvögel, die Fluggeuge, in ichener Be-wunderung anguftarren. Die beiden foloffalen Raume ber wunderung anzustarren. Die beiden folossalen Räume der Ausstellungshallen* am Boo sind von ihnen dicht gefüllt. Bon den Galerien berad ist der Blid auf das schneeige Gesieder dieser Flügeltiere, die eigentlich weniger Bögeln gleichen, als Delphinen einer Borzeitmar mit sabelhaften großen Schwingen, überwältigend. Und geht man nahe heran, so ist man erst recht überrascht. Denn da wird einem das Harte und Kriegerische der neuen Technik zum Bewußtsein gebracht; man würde sich nicht wundern, wenn die Flugzeuge plöhlich in rasender Erbitterung aus den Lüsten auf den Feind beraditiesen und mit ihrem

die Flugseuge plötzlich in rasender Erbitterung aus den Lüsten auf den Feind herabstiehen und mit ihrem Schnabel, dem Bropeller, wie wild Köpfe absädelten.

Wir können mit Stolz sagen, daß schon mancher Triumph der Technik von unseren Ingenieuren und Industriellen dem deutschen Baterlande bereitet worden ist, aber noch niemals in so überraschend kurzer Beit. Zwar neunt der Explosionsmotor, ohne den der Automobilismus und die ganze Lustschiffighet undenkbar wären, Mannheim in Deutschland seine Gedurtsstätzte, zwar ist der wirkliche Gleitslieger auch über deutsche Fluren dahingesaust, nämlich Otto Lilienthal in Groß-Lichterselde, aber wir ließen die edle Kunst nachher liegen, wie alles, was dem Otto Lilienthal in Groß-Lichterselde, aber wir ließen die edle Kunst nachber liegen, wie alles, was dem prattischen Dentschen — zumächst keine Prozente bringt. Frankreich überflügelte ums, berauschte sich an den Aussichten seiner "fünsten Wasse", kam in immer exaltiertere Stimmung und schien die Weltherrichaft in den Lüsten bereits sicher zu haben. Da streisten unsere Mathematifer und Bhosser, unsere Ingenieure und Offiziere sozusagen die Armel auf und machten sich ans Wert, unverdrossen, unermüdlich troz aller Schickalsschläge, aller Unglücksfälle, allen Mangels an Teilnahme beim arosen Kublikum.

maermüblich tros aller Schicklassichläge, aller Unglücksfälle, allen Mangels an Teilnahme beim großen Bublifum. Und überraichend ichnell, in nur zwei Iahren, hatten sie es geichafft. Deute seigt die "Ala" bereits Bessers als der Bariser Aero-Salau im diesem Winter Sie ist eine geradezu glungende Parade deutscher Tücksigfeit und Solidität nicht nur, iondern und deutschen Genies, dem die Erreichung eines bestimmten Zieles vorgeschrieben ist. Großzügig, aber phantaskich waren die Liele, die sich die Franzolen gestecht batten. Das Flugzeng sollte ein Bersehrsnittel werden, sur den Sportsmann ein Ersah der Essendigt werden, das Automobil, und gleichzeitig ein lurchtbares Beristungswertzeng, das Armeesorys vernichten und ganze Slädte vom Erdboden rasieren sonnte. Beides ist Unstan. Wenn ein Anto eine "Vanne" hat, so dieibt es eben auf der Landstraße stehen, und der Schaden wird repariert. Ein Flugzeng aber — dessen Wotor vernast, dessen Senzieroler pladt, dessen Kunderzen verrußen, des Spanndrätze reihen, und berunter, — wenn es gut beilen Spanndrable reihen, muß herunter, — wenn es gut jeht, um Gleitjuge, wenn es schlecht gebt, topfüber. Das st also nichts für Comniagsausflügler. Ebensowenig aber werden sich die Losinungen auf die Bombenwerserei erfüllen. Das Flagzeug sann in seiner rasenden Fabrinicht andelten, um in aller Rube die Sprengmittel abs zuwersen, sondern muß weit vor dem Biele das Geschoß unternden das in einer fast underschaften. entlenden, das in einer fast unberechenbaren Kurve dahinfliegt, denn fie ift je nach der durch Gegen- oder Ruden-

wind veranderten Schnelligfeit des Flugseuges verichieden. Biel nuchterner haben die Deutichen das Broblem angefaßt. Wie die "Ala" seigt, kommt es ihnen vor allem darauf an, das Flugzeug zu einem sicheren Erkundungsmittel gu machen. Bon vornherein bat man fich bei uns nur auf 8meifiber verlegt, um ftets die Mitnahme eines Beobachtungsoffigiers gu ermöglichen, ber auch die Führung übernehmen fann, wenn dem eigentlichen Führer etwas auftöht. Un das Flugseug als "Berkehrsmittel" denkt tein Mentch, aber auch nicht als Berftbrungswerkzeug im Sinne der Franzolen. Richt der Krieg aus den Lüsten, londern in den Lusten steht uns bevor, sagte sehr richtig ein Fachmann, also der Kamps von Flugseugen unter-einander, von Flugseugen gegen Lustichisse umd umgekehrt. Auf der Ma sah man bei ihrer Eröffnung ein Euler-klugseug mit eingebautem Wlaschinengewehr als Lustischissen Berftorer" - bas ift praftifch-militarifche Arbeit. Aber auf einen Bint bes Rriegsminifteriums ift biefer Ausstellungsgegenstand bezeichnenderweise ichon am sweiten Tage verichwunden; man will fich nicht in die Rarten

Alle ausgestellten Mobelle ringen im übrigen nach ftreng friegemagiger Einfachbeit. Dirgends mehr feben wir das frühere Gewirr von Spannbrabten, fondern alles ift eingelagert und zeugt von wundervoller Beichloffenheit. Richt meniger ale 18 perichtebene Sufteme, alle felbbrauch. bar prafentieren fich bem Beichauer und geigen uns, bag Deutschland nun auch in der Luft voran will.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Do die Kosten der neuen Behrvorlage sum größten Teil durch die Jahresüberschüffe gedeckt werden follen, so ist deren Sobie von besonderem Interesse. Für das Jahr 1911 find bisber els Zwölftel der Einnahmen ibis 20. Februar 1912) ermitteit. Legt man für das im Dara

noch hingutommende lette 3molftet die Solleinnahmen ber ersten eif Monate sugrunde, so ergibt sich etwa solgendes: Die Bölle bringen etwa 738 Millionen Mark, damit über-steigen sie den Boranschlag um 100 Millionen. Die Zigarettensteuer ist auf 30 Millionen su schätzen, was ein Bigarettensteuer ist auf 30 Millionen zu schäßen, was ein Mehr von 5 Millionen bedeutet. Die Zudersteuer dürfte mehr bringen: 16 Millionen, der Brauntwein 33, die Schaumweinsteuer eine, Jündwaren 12, Brausteuer 2, der Wechselstempel 2, Wertpapier- und Zinsbogenstempel 12, Frachsurfundenstempel und Fahrfartensteuer 5, Autosteuer eine, Erbichaftssteuer 8 Millionen. Diesen Mehrerträgen steben Mindererträge nur dei der Tabassteuer und bei den Nindererträgen sieden Mindererträgen ist der Mindererträgen in des Abaaben für Grundfiudsübertragungen entgegen, fo bag zusammen 188 Millionen Mark mehr fich ergeben. Rechnet man noch 26 Millionen überschüffe von Bost und Eisenbahn zu, so würden 218 Millionen Mehrerträge beraustommen.

Es durfte jedoch sweifelhaft fein, ob die Aberichuffe bes Jahres 1411 gur Dedung der Wehrvorlage ichon verwendet werden fonnen, denn im Etatsgefen für 1911 ift bie Bestimmung enthalten, daß die Matrifularbeitrage und Die ordenflichen Ginnahmen bes Reiches, foweit fie ben Bedarf übersteigen, sur Deckung ber durch das Finanggeles von 1969 im Wege des Kredits flussig gemachten Mittel verwendet werden. Diese Bestimmung müßte auf geienlichem Wege abgeändert werden, wenn die Aberschüsse für die Wehrnausgen berausertenen werden. für die Bebroorlage berangegogen merben.

+ Für dieses Frühjabr sind Anmeldungen von Rück-wandererfamilien aus überseeischen Ländern, besonders aus Nordamerita, in weit stärferem Naße eingetrossen als disher, was im Dinblid auf die Lücken in unserer Land-arbeiterschaft als ertreulich bezeichnet werden fann. Die Landwirtschaftstammern für Oftpreußen und Schleswig-Solftein baben gur Forderung der Rudwanderung jest besondere Beamte angestellt. Dies ist um so wichtiger, als ber douernde Erfolg bei der Ansiedlung von Rud-wanderern weientlich davon abkängt, daß die Leute bei lärer ersten Unterbringung in Deutschland durch gut ein geurbeitete Spesialbeamte unterftust merben, jumal bie Rudioandererfamilien nach gang anderen Befichtspunften gu behandeln find, wie unfere eingefeffene Arbeiterichaft. Bei diefer Gelegenbeit tollen die Rudmanberer unch ben ihnen jum Leil wobliabende Leute befinden. Namentlich unter den and Südruhland fommenden Rückwanderern findet man Familien mit 60 000, 80 000 Mart und noch höberem Bermögen. Es ist zu hoffen, daß die Arbeitgeber aut dem Lande, die ihre Diensthäufer noch nicht bestent baben die Familien entreben werden. ieut baben, die Familien aufnehmen und fo von der Sorge

un geeignete Arbeiter befreit merden. + Da ber gegenfeitige Austaufch bon Marinenacheichten zwifden Dentichland und England fich nur auf Lingaben beichränkt, die auch sonst bei einiger Ausmerksam-teit su erhalten sind, so ist anzunehmen, daß dadurch teinerlei Schwierigkeiten zwischen beiden Staaten auß dem Wege geräumt werden. Die Frage, welche für Deutsch-land am bedeutendsten ericheint, wird ganz und gar nicht berührt: das ist der Bau von Kriegsschissen für andere Länder auf englischen Wersten, der sehr bedeutend sit, mährend die deutschen Wersten in den letzten Jahren nur ein paar fleine Kreuzer und Torpedoboote bauten. Bei Ausbruch eines Krieges wird England diese fremden Kriegeschiffe ohne jedes Bedenken zur Berstärkung der ngenen Flotte berangieben, mas eine enorme Berfiartung der Seemacht bedeuten wurde. Auch bauen einige englische Werften Kriegsschiffe im eigenen Auftrage sum Berfauf, Die im Kriegesalle fofort in die englische flotte eintreten wurden. Das find feine Unnahmen, fondern durch analoge falle bewiefem Latfachen. Bie groß die englische See-nacht in Gr ille ift, werden wir alle nie erfahren.

Der Austung and "nemidrichten erich iher america + Settens ber Ettenbahndireftion Brestau wird für bie mittleren und unteren Beamten, die etatsmäßig und außer etatsmäßig angestellt sind, junachst versuchsweise ein ein wöchiger Winterurlaub eingeführt werden. Dieser muß in der Zeit vom 1. Oftober bis 31. Mars absolvieri werden, so daß den Beamten außer dem Sommerurlaub noch eine Erholung mahrend der Binterzeit gewährt wird. Eine Ausnahme bildet ber Monat Dezember, ba in biefer Reit die bienftlichen Berbaltniffe besonders angespannt find. In diesem Monate wurde der Urlaub nur ausnahmsweise in Betracht tommen. Falls sich die Urlaubsgewährung während des Winterhalbjahres als zwedentsprechend berausstellt, fann angenommen werden, daß fie in den übrigen Direttionsbegirfen ber preugifch-heffischen Gifenbahnverwaltung sur Einführung gelangen wird.

x In bas ferbiiche Kriegsminifferium ift eine Be diwerde feitens gabireicher Goldaten bes 7. Infanterie Regiments ergangen, in welcher bitter barüber geflag wird, daß die Befleibung und die Roft ber Mannichafter vollkommen mangelhaft fei und daß auch die Löhnung seit langerer Beit ausständig ware. Die Soldaten broben, falls nicht diesen Buständen abgeholfen werde, die Wassen niebergulegen, beim fie faben andernfalls ihren Untergang vor Aingen, um fo mehr, als gerade bie armften Leute jum Baffendienft berangezogen murben, mabrend fich bie beffer Sitmerten freitaufen fonnten.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 8 April. Generallanbidiaftsbireftor Birflider Gebeimer Rat. Erzellena Ludwig D. Staubn, ber von 1877

bis au Beginn diefes Jahres ben Meldetagsmabifreis Angerburg. Loben vertreten bat, ift in Bilmersborf geftorben.

Berlin, 8. April. Der Lord-Manor ven London. Sir Thomas Boor Crosbn, bat bem Oberburgermeister Kirichner in einem Schreiben mitgeteilt, bas er durch Berufsgeschäfte leiber verhindert sei, der für den Sommer an ihn ergangenen Einladung nach Berlin zu folgen.

Brestan, 8. April. Der frühere Reichstogsabgeordnete im Grob. Bartenberg-Dis, Amtsrat Sans Guen, ift im Alter von 54 Jahren auf Ludwigsborf gestorben.

Cibenburg t. Gr., & April. Die Reichstagserfahmabl in Barel-Bever ift auf ben 23. April fefigefeht worben.

Mailaud, 8. April. Der italienische Gewertica istongreß stimmte für einen energiichen Brotest gegen den Tripolistrieg und erflärte die kriegsfreundlichen sozialistichen Deputierten des Bertrauens der italienischen Arbeiterichaft für verlustig.

Bof- und Dersonalnachrichten.

Bring Deinrich von Breugen weilt gum Befuch am Brogbergoglichen Dofe in Darmftabt.

Ronig Briedrich Muguft von Sachfen trifft auf Gin-ladung bes Derzogs Ernft von Sachfen-Altenburg am 10. b. M. auf Schloft Gifenberg ein gur Muerbabnbale.

* Der Rronpring von Sachten befucht nach Oftern bie archaologisch intereffanten Statten bes Beloponnes.

* Ronigin Bilbelmina von Solland wird in ber Beit som 1. bis 3. Bunt bein Brafibenten Gallières in Baris bren Gegenbeluch machen.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Streifezzeste ichottischer Bergarbeiter. Der anfänglich so rubig verlaufene Streif der englischen Bergarbeiter hat nun doch ichon öster siemlich beträchtliche Unruhen geseitigt. So sammelten sich iedt auf einem Bergarbeiter für Inwahrneline in Schottland auf das Gerücht den Bergarbeiter in Dualermline in Schottland auf das Gerücht den Degreten das der in der Kohlen gesördert bätten, etwa 10 000 Bersonen dein Tingang der Grube, beschäddigten die Rasschinenanlagen und Ingang der Grube, beschäddigten der Mersgedäude etn. Mehrere Bolizeibeamte wurden verlet. In diesen schottlichen Bezirfen ist die Unzusrtebenkeit der Streifer mit ihren Kabrern für die gereizte Stimmung verantwortlich. Diese Kührer baben sich als sehr unsähig und unensichiosien erwiesen. Die Friedlichen werfen wen and der Kinstellichen Describt der und Regierung das Brinzip des Mindelfischen Brinenbesiber und Regierung das Brinzip des Mindelfischnes anersannt hätten. Die triegerisch Gesinnten wersen den Führern vor, das sie kein Recht hätten, die allgemeine Abstimmung durch ihren Rat zu beeinflussen. Während die riedlichen Distriste sein Geld mehr in ihren Kassen daben, versügen die triegerischen Distriste noch über etwa 700 100 Biund. die austreichen Düstriste noch über etwa 700 100 Biund. die austreichen düststen, um den Streif noch drei Bochen zu verlängern.

forderung des fremdenverkehrs durch Oflege der Naturiconheiten.

Wenn einmal alle Barteien in einer Sache einig find, io ist das ein so seltener Fall, daß es sich wohl verlohnt, bei dem Bunfte ein wenig steben zu bleiben. In einer der letten Sitzungen des preutischen Abgeordnetenhauses vor den Ofterferien fam die "Raturdenkmalpflege" aur Sprache, und do erlebten wir das Eigenartige, das ein Freisinniger, ein Rationalliberaler, ein Bentrumsmann, ein Konservatturer, ein Freisoniervativer und ein Sosialdemofrat zu Worte tamen, und daß alle dasselbe sagten! Das Bild-ichongetes, das Bogelichungeses, das sogenannte Berun-staltungsgetes genügen nicht, um die Natur zu schüpen. Bir brauchen ein umtassendes Geset zum Schupe der Raturichonheiten und der Raturbenfmaler.

Giner ber Regner tat bei diefer Gelegenheit einen fehr flugen Ausipruch. der vielleicht auch die überzeugen wird. Die bisher den Raturdentmalern und mas damit gufammenbangt fühler gegenübergestanden baben. Es bandelt fich smar in erfter Linie um ibeale Borte, um die Liebe sur Ratur und gur Schonbert, aber es tommen boch auch große praftifche Gefichtspuntte in Frage. Rormegen, die Schweis, Eirol gewinnen alliabrlich ungegablte Millionen burch den Fremdenverfebr, burch den Strom erholungs-bedurftiger Menichheit ber bortbin fommt, um fich an den Raturichonheiten zu erfreuen. Run werden ja die pielen fleinen deutiden Orte, die als Erholungsftatten und Sommerfrijden aufgesucht werden natürlich nicht mit Rorwegen und ber Schweis fonturrieren fonnen und wollen. Aber die-jenigen, die es angebt follten fich bewuft werden, daß fie nich felbst aller Aussichten auf einen bescheibenen Frembenberfebr berauben, wenn fie dulben, daß ihre Gegend aus Unverstand ihrer Schönheit beraubt wird. Benn sehens-werte Tropfseinhöhlen ber Kalfindustrie jum Opfer fallen, wenn malerische Uferpartien durch hähliche Steinbrüche vernichtet werden, wenn die Singvogel ausbleiben, weil es an Unterhole fehlt, wenn prachtvolle alte Eichen, malerische Bappeln, alte Riefernbestande des Rutens megen ober aus Gebantenlofigteit geichlagen werben, wenn mitten in die Landichaft bagliche Gebande ju fteben tommen, die nicht hineinpaffen, wenn unvernünftig unter dem Tierbestande gewütet wird, dann wird es ode um den schönen Ort, und dann wendet fich der Gast mit Graufen! Die Rurbireftionen und Fremdenverfebrs-Bereine mogen bann Bagenladungen von Broipetten verichiden und Taufende fur Interate ausgeben, es nutt nichts, benn Badeorte und Sommerfrifden empfehlen fich wirtfam von Dund gu Mund! Das weiß jeder Fachmann.

Selbitverftandlich wird fein vernimitiger Menich gegen die Ausnutzung der Ratur an fich eiwas fagen. Der Bald, bas Feld ber Alder, ber Alus follen zum Borteil

des Menichen benutt merden. Aber eine vernünftige Rubung geht mit Schonung Sand in Sand. Der beite Bager ift sugleich ber befte Bilbichuber. Man braucht, um ben Balb gu muben, ibn nicht fablaufchlagen. Steinbruche tann man in landichaftlich weniger bevorzugte Gegenden legen, und mo ein febenswerter erratischer Blod liegt. tann man auch einmal zugunften bes ehrwürdigen Ratur-benfmals auf die paar Warf verzichten, die er in Form von Pflastersteinen bringen könnte. Das Bogelichutgehölz auf fahlem Hügel oder am Eisenbahndamm belebt die Natur, und es bringt dem Landmann Borteil. Die Mühle im fühlen Grunde, die das Gefäll des Baches in Arbeit verwandelt, wird keiner tadeln, wohl aber ein häßliches Fabrikgebaude, das rob und plump fich swischen die ichonften Aussichtspunkte drängt. Uber die gräßlichen Re-klametafeln, die filometerweit an der Eisenbahn entlang die Lanoschaft verderben, hat sich ichen jeder geärgert. In

die Landichalt verderben, hat nich ichen seder geargert. In der Schweiz gibt es ein Gesetz, um sie wenigstens einzu-schweiz gibt es ein Gesetz, was sie tut. In Breußen existiert eine Staatliche Stelle für Katurdentmalpflege (Berlin-Schöneberg, Grumewaldstt. 6,7), die gern in allen diesen Angelegenheiten mit Rad und Tat sur Berfügung flebt. Leiber wird ibre Silfe von ben Gremdenverfebrever inen und Touriftenfomitees noch nicht in genugender Beife in Anspruch genommen. Ein Geseth ift in Borbereitung, aber bis bas Geset fommt, fann noch viel verborben werben, und Berftoren ift leichter als Schaffen gang abgesehen bavon, bag manches zu ichaffen jang unnötig ift.

Lokales und Provinzielles. Merthlatt für ben 10. April. Sonnenaufgang

517 | Mondaufgang Bronduntergang Connenuntergang 1727 Begründer des Taubstummenwesens Samuel Heinicke im Rantschütz geb. — 1755 Begründer der Homdopathie Samuel Hahnemann in Meißen geb. — 1838 Komponist Eduard Kremser in Wien geb. — 1864 Komponist Eugen d'Albert in Glasgow geb. — 1907 Schriftsteller und Bollswirt Maz Haushoser in Gries bei

Bosen gest.

O Schiffelblumen. Wit dem Ramen Zwölfgötterblume beseichnete der Römer Plinius unsere goldgelbe Schüsseldunge, die jeht als einer der erten Frühlingsboten Jänge und Baldesränder siert. Der Rame ilt sat gar nicht mehr desannt: es wird daber den Freunden der Ratur, die nach dem Bismchen die Sand ausstrecken, willsommen sein, einiges darüber zu ersabren. Schon in der griechischen Winthe wird die Schlüsseldume genannt. Da gilt sie als die Sciloslanse des Olymps, die Schmerzstillerin der ewigen Bötter. Die Tradition von threr Seilfraft hat von Sellas zus thren Umzug durch die alten Länder gebalten. Könner und Gallier sagten ihr nach, das sie entstanden sei, allen Kransstilssoff aus dem Körper zu entsernen. Der genannte sömische Sistoriser ist sest überzeugt davon, das sie den nichtlichsen Sittern gleich", also unsterdlich machen, und die Briefter der wilden Gallier gingen im Morgengrauen mit blosen Küßen durch die göttergeweihten Bälder, und die Brieften Gättern gleich", also unsterdlich machen, und die Briefter der wilden Gallier gingen im Morgengrauen mit blosen Küßen durch die göttergeweihten Bälder, und die Weigelblumen sür ihre Zauberränse zu samberdume, mit deren Sisse unterribiliche Schäße erschlossen würden, seh der hie Schlüsselblume in den nordlichen Sagne. Im deutschen Bolfsmunde beist sie auch deiratsschlüssel. Der Jungkrou, die sie am Ostertag sindet, wird sie Eür zum tranten kolüssen dein östnen. Die Botaniser daben leider mit diesem poetischen Ramen ausgeräumt und das Kilänschen Primula elatior genannt. Es ist wirslich schabe, das das Bort Brimel untere schöne deutsche Bezeichnung Schlüsselblumen wentgens der Blumenfreund, der mit einer Hallang an längst verrauschte Zeiten das en niedliche Bedeutung dat, er deitst kleiner Erstling — mit dem alten trauten Antlang an längst verrauschte Zeiten dat en nichtliche Bedeutung dat, er deitst kleiner Erstling — mit dem alten trauten Antlang an längst verrauschte Zeiten dat en nichtliche Bedeutung dat, er deitst kleiner Erstling — mit dem Rame Bried * Bom Better im Upril. 3m Begirte ber Better-bienftftelle Beilburg nehmen im April gegenüber bem

mittage heiterer, mas befonders bem zuzuschreiben ift, bag infolge ber mehr trodenen Feitlandswinde ber Rebel abnimmt. Der Upril hat die geringfte Bahl ber Rebeltage aller Monate. Er zeigt auch bie größte Bahl ber beiteren Tage bes Jahres. Dementfprechend ift die Bunahme ber Temperatur besonders gegen Unfang des Monats burchichnittlich febr ftart. Die Mitteltemperatur be-trägt in ben Talern 8 Grab (gegen 4 Grab im Marg), auf ben Sohen minbeftens 6 Brab. Rachmittags erreicht das Thermometer durchschnittlich icon 13 Grad (gegen 8 Grad im Marg), je nach ber Lage tonnen noch 3-7 Frosttage ober auf ben hoben auch bis 9 Frosttage vortommen. Doch steigt bas Thermometer mittags im April ftets über O Grad. Bon ben 30 Apriltagen pflegen bei uns nur 16 Tage Riederichlage gu bringen. Die Gefamthöhe bes Riederschlages ift fogar bie burchschnittlich geringfte unter allen Monaten, fie beträgt in ben Talern 30-40 Millimeter, auf ben Bergen nur wenig mehr. Gewitter werden häufiger, doch haben wir nur an 1—2 April. tagen Gemitter ju erwarten. Der lette Schnee pflegt in ben Talern burchichnittlich Mitte April eingutreten, auf ben boben jedoch tann jeber Apriltag noch Schnee bringen.

Richt nur nimmt bie Feuchtigfeit ber Buft überall ab,

auch die Bewöltung wird merflich geringer. Sie beträgt

burchichnittlich nur noch 57 Brog. Des gangen himmels,

gegenüber 63 Brog. im Darg. Bor allem werben die Bor-

Bachenburg, 9. April. Es ift boch anders getommen, nämlich mit bem Ofterwetter. Entgegen aller trüben Borberjagen ber Bettermacher und berjenigen, Die alles miffen wollen, hatten mir mahrend beider Oftertage ein Wetter, bas bas Brabifat "prachtvoll" verbient. Das Muferftehungofeft ift nun porüber, und mit ihm auch bas Frühlingswetter — heute ift es bereits wieber echt winterlich. Während ber vergangenen Racht und in ben Bormittagsftunden gab es der Abwechslung halber wieder mal reichlichen Schneefall, fodaß die Fluren einer Binterlandichaft glichen. Wenn auch die mit frijdem Grun gezierten Arder und Biefen gar balb fich ber meißen Dede entledigten, fo durften boch die Saaten infolge ber Ralte Schaben gelitten haben.

Mus bem Obermefterwaldfreis wird bem "Biesb. Tagbl." über die Jugendpflege im Rreife folgendes gefchrieben: Much bei une ift man ber Jugendpflege nähergetreten. Es hat fich unter dem Borfit bes Ronigl. Landrate ein Rreisausschuß für Jugendpflege gebildet, der aus 26 Ditgliedern befteht. Es find barin vertreten: ber Rreis. ausichuß, der Rreisargt, bie drei Rreisichulinipetioren, einige Beiftliche, 9 Behrer (von ben Behrervereinen gemablt), Bertreter ber Turnericaft und ber Gemerbevereine u. a. Der Rreisausschuß für Jugendpflege hat in verschiedenen Sigungen fich barüber beraten, in welcher Beife man im Rreis am beften die Jugendpflege in Die Wege leiten tonne. Bunachft follen Ortsausichuffe für Jugendpflege gebilbet werben. Diefer Angelegenheit galt eine am 24. Marg in der Turnhalle gu hachenburg ftattgefundene Berjammlung, ju der ber Ronigl. Canbrat Einladungen batte ergeben laffen. Recht gablreich maren hauptfächlich Behrer und Bürgermeifter, Rrieger, und Turnvereinsmitglieder vertreten. Der Borfigende bet Berfammlung gab in einem längeren Bortrag an ber Sand ber ministeriellen Unmeisungen für Jugendpflege Richtlinien für Die Jugendpflege und empfahl bringend ben anwesenden Bürgermeiftern und Lehrern die Bildung von Ortsausichuffen. Es folgte nun eine recht lebbafte Aussprache, Die fich hauptfächlich mit ber Lotalfrage be-ichaftigte. Allgemein mar man ber Unficht, bag ber

Mangel an geeigneten Raumen für und bas Saupt hindernis ber Jugendpflege fei, ba bei uns nur Go fale und Birtehausfale gur Berfügung fteben. Erftete murben fich megen ihrer Ginrichtungen nicht eignen lettere feien beshalb bebentlich, weil bie Jungen leid bet ber Benutjung von Birtehousfalen jum fruhzeitiger Birtshausbefuch und Alfoholgenuß verführt merben tonnten. Rur hadenburg besitt in der Turnhalle ein einwandfreies Lokal. In Marienberg geht die Kirchen, gemeinde damit um, ein Gemeindehaus zu bauen. In der Bersammlung wurde auch die Gründung von Otte. gruppen "Jung . Dentichland" empfohlen. Turnerifde llebungen, ausgeführt von ben Schulen Sachenburgs und einigen Turnvereinen, batten bie recht anregenbe Berfammlung eingeleitet. - Einen Ortsausichuß im Ginne ber Unmeifungen bes Dinifters bat man bis jett nur in Mudenbach ins Leben gerufen, mo Lehrer Schmibt ichon jahrelang praktische Jugendpflege treibt, indem er bie Jungen jum Spielen anleitet. In anderen Orten fteht aber die Bilbung von Ortsausschüffen bevor. Moge man fich aber boch in ben beteiligten Rreifen huten, gar gu reglementmäßig vorzugehen. Jungen von 14 bis 16 Jahren haffen nicht nieht als einen, wenn auch icheinbaren Zwang, und nichts geht ihnen über ihre Freiheit!

Dies, 7. April. Die hiefige Realichule murbe im abgelaufenen Winterhalbjahr von 146 und im Sommer von 145 Schulern befucht. Die Abiturientenprüfung, burch welche Die Berechtigung jum einjahrig-freiwilligen Dienft erworben wirb, haben im abgelaufenen Schuliabt 28 Brimaner beftanden. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 15. April.

Limburg, 7. April. Die Gleftrigitats Aftiengefellichaft porm. 28. Lahmeyer & Co. teilt mit, bag ber Rreistag des Rreifes Limburg in feiner Gigung am 30. Dar einstimmig den Befchluß gefaßt hat, ben von ber Gefellichaft vorgelegten Bertrag, betreffend bie Berforgung bes Rreifes Limburg mit elettrifcher Energie angunehmen.

Biesbaden, 4. April. In große Berlegenheit geriet geftern nachmittag eine Berfammlung von Beibtragenben, die fich in der Markitirche gur Trauerfeier für den in Afrita perftorbenen Bfarrer Biemenborff eingefunben hatten. Bertreter bet Regierung, des Ronfiftoriums und bet noffauifchen Beiftlichteit maren bereits anmefend, aber Die Leiche, Die hierhergebracht mar, fehlte. Erob eifrigfter Rachforfdung mar über ihren Berbleib nichts gu ermutteln, und die Trauerfeier mußte ohne fie abgehalten merben. Deute nun ftellte fich nach ber "Geff. Big." heraus, daß Die Leiche auf bem Biebricher Bahnhof fteben geblieben mar und man vergeffen batte, fie noch der Martititche gu bringen. - Die feierliche Grundfteinlegung des Zaunusheims bei Station Chauffeebaus findet am Conntag ben 28. April ftatt. Der Dberprafident ber Broving S ffen-Raffan bat feine Zeilnahme zugejagt.

Nah und fern.

o Der Sauptmann ale Lebeneretter. In Det mat ein Madchen in die Mofel gegangen und alsbald in den Bellen verlchwunden. In diefem Augenblid fam Sauptmann Schönfeld vom Infanterie-Regiment Rr. 144 vorbet. Er ging fofort ins Walfer; er mußte bis an die Schultern in die Mofel, die dort tiefe Löcher und schlammigen Boden hat, hineingeben, bis er das Madchen erreichte, bas bereits die Befinnung verloren batte. Er brachte die Lebensmide in Sicherbeit an Land.

Die Stimme ruft!

Marg bie nördlichen und nordöstlichen Binde an Saufig-

feit erheblich gu. Der Bitterungscharafter bes April mird

bamit in jeber Begiehung trodener als ber bes Marg.

Gine Bauerngeschichte aus bem Taunus von Frig Rigel. (Radbrud verboten.)

Wenn noch ein Funte von Groll in dem Bergen Christians gegen ben Besucher glimmte, bie liebe Stimme ber Mutter loschte ibn aus. Langiam trat ber junge Mann zu Ferber, faßte seine Sand und sagte in feierlich ernstem Ton: "Sankunrad Ferber, mir wolle en Strich brunner mache, logt alles begrawe un vergeffe fein! Unier herrgott werd Eich verseihe, was 3hr an uns getan habt; mir wolle aach nit mehr bran benfe!"

Bon Rührung überwältigt, erhob sich der Bauer und denkte, keiner Sprache mächtig, abwechselnd die Hände von Mutter und Sohn. Endlich ermannte er sich und flüsterte: "Ich dank dir, Ehristian, ich dank dir, Lisbethl Ihr gebt eine alte kranke Mann sei Ruh wieder, unser Berrgott lohn's Eich! Gute Nacht, ich nuß haam. Mei Leit wisse nit, wo ich din."
Schwerfällig tastete er mit dem Stod am Boden din und strehte der Tür zu Auf einen Rink seiner Mutter

und ftrebte ber Tur gu. Auf einen Bint feiner Mutter faßte Chriftian den gebrechlichen Dann unter die Arme und lagte: "Ich geb mit Eich, Hankunrad, daß Ihr mix auf dem glatte Beg nit fallt. Hängt Eich fest an meim Arm! So! Jest kimmt der Tritt, bast ufi!"

So traten fie binaus in die falte Binternacht. Die bleiche Sichel bes Mondes gof ihr milbes Licht über bas rubenbe Dorflein, über die wie Gilber ichimmernben Berge; fie umwob bie auf bem Gelfen thronende Ruine ber Burg Oberfachfen mit saubrifchem Schein, bag fie fich wie ein Marchenichlog von dem fternenbejaten Rachtbimmel abbob.

Gintge erleuchtete Genfterchen in ben Rachbarbaufern marten ihren rotlichen Schimmer auf die glibernbe Schneeflache, und feierlich brangen die Sarmonien ber Orgel von dem Kirchlein herüber, in welchem ber Weitnachtsgottesbienst abgehalten murde. Jest erstarben Die raufchenden Afforde in garten Bindungen, und fube no wie die Berbeigung fünftigen Friedens feste ber Chor-teiang ber Gemeinbe ein: "Ehre fei Gott in ber Dobe ter berr ift geboren!"

Schweigend verfolgten die beiben Manner ihren Weg. Der Bauber ber Mondnacht, Die feierliche Weihnachtsftimmung hielten ihre Seele umfangen und bannten die Worte auf ihren Lippen.

An dem Krautnerichen Saufe angefommen, öffnete Christian die Tortür und wollte sich von seinem Be-gleiter verabschieden, als dieser, seinen Arm sest padend, ihm leise in bittendem Tone zuraunte: "Ro, Christian, willst du nit meim Lenche guten Owend sage, es butt grad des Baumche?"

Da erinnerte fich Christian ber barten Borte, welche er bamals am "roten Rreug" ber jungen Frau entgegengeichlendert hatte. Bie tief hatte er icon feine Deftigfeit bereut, denn nach reiflicher überlegung ericien ibm bas Amerbieten Magdalens doch nicht io frankend für ihn, wie er dies in der ersten Ballung aufgefaßt batte, befonters wenn er erwog, bag die junge Frau fo weit ging, ihr Eigentum gu opfern, nur um die Ehre ihres Baters por einem Bleden gu bemabren.

Er enmfand, bag nur ein durchaus edler Charafter einer folden Sandlungsweife fabig fein fonnte, und batte icon öfter bem Gedanfen Raum gegeben, bei erfter Gelegenbeit Magdalen um Bergeibung für feine beftigen Worte gu bitten, ohne natürlich von ihrem felbitloten Unerbieten Gebrauch su machen. Jeht ware die Gelegenheit gesommen gewesen — ber Bater selbst lud ihn sum Rabertreten ein, forderte ihn auf, ber ehemaligen Geliebten entgegengutreten. Aber murbe bas charafterfefte, ftolge Beib ihn nicht surudweifen?

Das Offnen ber Saustur und ein auf die Schneeflache bes hofes fallender Lichtidjein machte feinen Bweifeln ein Ende. Auf der Schwelle ftand, das Geficht von Lampenichein umflossen, die Gestalt feiner Traume und mufterte
wie zweifelnd die beiden jest in den Sof tretenden

belle, Des Runge Chriftian?" ftammelte fie vermiert, und Rote überflog ihre Bangen.

er bot mich oun ber Rerch baamgebrocht; b will er bir nur guten Owend jage un bei Baamde emol betrachte", erwiderte ihr Bater. "Du barfft ihm rubig bie Sand geme, Benche, wir finn jeht ganig, gelle?"

Bie es gefommen war, fie mußten es nicht. Chriftian bielt Magdalen in den Armen, die fich weinend an feine Bruit ichmiegte und feinem troffenden Bureben: "Sei mir net mer bos, Lenche", unter Schluchaen immer wieber entgegnete: "Ich hab dich jo to lieb, Chriftian, ich mar io geftorme, wenn bu nit fumme marft!"

Dann ftanden fie broben in der Bobnitube, in welcher die Lichter des fleinen Cannenbaumes ftrabiten, und liegen die Glu wüniche ber guten Fran Rrantmet und ihres Mannes über fich ergeben. Auch bie a'te Li beth mar pon Bips berbeigeholt morben und murde nicht mube, Magbalen für ihr früheres abweifend fuhles Befen um Bergeibung su bitten und ihr gu verfidern, wie willfommen fie ibr als Tochter fei, benn wohl batte fie die gange Beit gemerft, daß Christians ganges Sinnen und Denfen ibr, Magbalen, allein gehore.

Bom Rirchturm flangen die Weihnacht gloden gut Beidierung, und vom nachbarlichen Schulbaufe borte man aus ber Bohnung des Lebrers gu ben bunnen Tonen eines alten Rlaviers von friidjen Rinderftimmen gefungen bas alte Beifmachtslied: "Es ift ein' Rol' entfprungen mus einer Bursel sart.

Mit gludfeligem Ladeln aut dem faltigen Lingelicht taufdie ber alte Santunrad den lieben Weihnachtstlangen. Roch tonnte er die beiben fraftigen Gestalten in dem Lichte des Christdaumes eng ane nander geschmiegt ge-wahren, und mit langsamen Schritten und geöffneten Armen an fie berantreiend, schloß er die Glüdlichen mit ben Borlen an die Bruft: "Rinner, des is die schönste Beihnachte, wo ich in meim ganze Lewe mitgemacht hab!

Schluß folgt.

frühjahrs- und Sommermoden für Kinder.

Bon G. Rriften. Ligner.

Bie die Alten sungen, to awltichern auch die Jungen", fagt das Sprickwort, und nicht auleht fann man dieses auf die Rode besteben. Die fleinen und großen Rädelchen wiffen recht gut. daß sie das neue Aleiden viel bester lieidet als das vorjährige. es sind eben alles fleine Evostöchter, die sich gern in einem undewachten Augenblich im Spiegel beichauen. Und die Mamas balten nicht minder fleißig Umschau, was die Mode Reues und Dübsches für ihre Liedinge bringt.

Bierft wird ein neues Mantelden und Butden nötig fein. Do gibt es fleidiame Saffos aus feinem Tuch in allen bellen, oft auch siemlich leuchtenben Barben, ober aus

o Chetragödie. Im Dorfe Hannrobe im Untereichsfeld erwürgte der Ackerknecht Saalfeld seine Frau und bing den Leichnam auf, um einen Selbstmord vorzu-läuschen. Das Ebepaar lebte schon sett langem in Un-frieden; der Mann betrieb die Scheidung, um ein anderes Mädchen zu beiraten, während die Frau sich der Scheidung widerietzte. Der Mann erhängte sich, als er verhaftet merben folite.

fite

m

ii4

111

Ьw

ee.

g,

II.

ng

in

PIL

16

O Rätselhaftes Familiendrama. In Hamburg schol ber 30 jährige Bureauworsteher Karl Fredmann auf sein Fran und seine drei Kinder. Dann versuchte er die Bohnung in Brand zu steden und sich selbst durch Revolver icuffe au toten. Die elfjahrige Tochter Martha mar fofor, tot. Die beiben jungeren Rinder find lebensgefahrlich ver lest. Fredmann und feine Frau find fo fcmer verwundet daß sie sterbend ins Krankenhaus geschaft werden mußten Bas den Mann zu der Tat trieb, ist völlig rätselhaft, do die Ehelente in Frieden und guten Berhältnissen lebten.

0 ... nud die Minfit spielt." Alls in Schweidnit 1. Schl. das dortige Grenadier-Regiment mit flingendem Spiel durch die Stadt marschierte, stürzte plotisich aus der britten Etage eines Hause ein Knabe herab und blieb mit jerichmettertem Schabel auf bem Stragenpflafter liegen. Es handelte sich um den vierjährigen Sohn des Lischler-neisters Betan, der allein in der elterlichen Wohnung purüdgelassen worden war, und als er die Regimentsmusik borte, sich offenbar zu weit zum Fenster hinausgelehnt hat.

@ Bom Schneefturm überrafcht. Sieben Gumnafiaften unter Führung des Broteffors Cert vom Latbacher Staats. gumnasium wurden auf einer Lour auf den Hochstuhl von einem Schneesturm überraicht. Der Brosessor fürste ab, bie Gumnasiasten komnten sich in eine Schusbütte retten, pon wo sie telegraphisch um Entsendung einer Hilfs-erpedition ersuchten. Diese, aus Landwehrsoldaten, unter Kübrung dreier Offiziere bestehend, brachte sie wohl-bebalten nach Laibach zurud. Später gelang es, die Leiche bes Broteffore ju bergen.

@ Zelbfimordverfuch Des verhafteten Barifer Anto. mobilbanditen. Der verhaltete Anarchist Carroun ver-luchte aweimal Selbstmord an begeben, indem er sich ein-mul die Treppe binunterstürzen und dann später sich mit einem großen Schluffel Die Schlafen einichlogen wollte. Er fonnte jedoch beibe Diale rechtzeitig an feinem Borbaben gehindert werden. Bon der für die Ergreifung der Automobilbanditen ausgefehten Belohnung von 100 000 Brant find bem Kriminaliften Jouin für die Festnahme bes Banditen 20 000 Frant bewilligt worden.

Sernfing Baris Beting. Eine nicht nur für bie aviatischen Kreise sensationelle Rachricht tommt aus Baris. Un die vielen Rund- und Wettflüge der letten Jahre foll sich ein neuer Wettbewerd in der Luft anreiben, der, was die Entfernung swischen Start und Biel anbelangt, alle seitherigen Konfurrenzen in den Schatten stellt. Der Matin gibt bekannt, daß er die Beranstaltung eines Flugweitbewerbes Baris—Befing plane. Mehrere Flieger, darunter Bedrines und Bleriot, halten solchen Bettiffug für völlig ausführbar und erklaren, daß die transsibirische Bahn die Möglichkeit biete, Flugzeuge und Flieger mit allem erforderkichen Bedarf auszurüften.

@ Die itberfchwemmungen des Miffiffippi. 50 000 Duadratmeilen Landes find vom Mississippi. 20000. Im Staate Missouri wurden acht Leichen dem Wasser entriffen. Mehrere tausend Häuser find vollständig verwüstet. Im Staate Mississippi gilt die Stadt Catro mit ihren 15 000 Einwohnern durch die Fluten des Mississippi als versoren. Die Zahl der infolge der Aberschwemmung Berunglücken beträgt 25, man besürchtet aber, daß die Zahl bedeutend größer sein wird.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 7. April. Der Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Emmafium in Friedenau, Brofestor Dr. Dummling, ift auf ben Schrammsteinen bei Schandau durch Sturs von einem Belstegel toblich verungludt.

Munchen, 7. April. Auf bem Chiemfee tenterte bei schwerem Sturm ein Segelboot bes Schlachtenmalers Roubaub. 3mei ber Infasien. Baron Ferfiel iun, aus

Wien und die Tochter bes Brofeffors Roubaud, find ertrunfen.

Sintigart. 7. April. Der hiefige Referendar Frit Satler, der mit 15 anderen herren eine Stitour im Bagnautale in Licol unternommen batte, fuhr beim Abstieg über einen Belfen binous und fturate gu Tobe.

Wien, 7. April. In Oft-Galigien find durch außerst bestige Schneckturme mabrend ber letten brei Tage gabllofe Telegraphen, und Telephonleitungen gerstört, und ber ge-famte Telegraphen, und Telephonverfehr ift unterbrochen

Wien, 7. April. Ein Maschinift, ber eine Stragen-bampfwalze bediente, marf fich von seinem Sit ploblich vor bie in Gang gesetzte 13 000 Rilogramm schwere Balze, welche ben Kopf bes Ungludlichen vor ben Augen bes Bublitums

Baris, 7. April. In die Billa bes früheren merikanischen Gesandten de Mir in dem Borort Reuilly wurde ein Einbruchsbiebstahl verübt, wobei Schmudsachen im Werte von 300.000 Frant geraubt wurden.

Paris, 7. April. In Lifieur find ber 66 Jahre alte Rentier Mouler und feine 64 Jahre alte Schwester ermordet und beraubt worden. In Andreso wurde die 75 Jahre alte Frau Bilhelmine Legendre in ihrer Wohnung erdroffelt auf-

London, 7. April. In bem Borort Camben-Town ver-wundete ein alter Franzose namens Le Ron d'Oreli seine Tochter mit dem Revolver und erschoß sich dann selbst, weil die Tochter ihm kein Geld zu einer Reise gab.

Berlin, 8. April. Der Autscher Ferdinand Mitow lodte seine Schwägerin, die Autschersfrau Ernestine Hertlich, in seine Wohnung und erschlug sie, weil sie ihm den Aufenthaltsort seiner von ihm getrennt lebenden Frau nicht verriet.

Rom, 8 April. Die Blatadezone der türkischen Küste am Roten Meere ist die nördlich von Bojahn erweitert worden. — Ein Flieger warf bei Benghasi eine Bombe in ein arabisches Lager, die angles Lager, ausschlessen ausschlete.

Ein Flieger wars bei Benghast eine Bombe in ein arabisches Lager, die große Zerstörungen anrichtete.

Rom, 8. April. Aus Adis Abeba wird gemeldet, daß Kaiser Menelit von Abessimien wieder einen schweren Ansall gehabt habe. Auch die Kaiserin-Witne Taitu soll schwer erkrankt sein.

Rorfu, 8. April. An dem Gottesdienste, den der Willitäroberpfarrer Goens in der Kapelle des Achilleion am ersten Offertage abhielt, nahm der Kaiser, Prinz August Wilhelm und die Prinzessimen, sowie der Keichskanzler und der Gesande v. Wangenheim teil.

Tanger, 8. April. In der hieligen Kucht schwe insoles haben

Zanger, & April. In ber hiefigen Bucht ichlug infolge hohen Seegangs ein Boot um, in welchem fich unter breigehn Berfonen auch eine Tochter bes frangbilichen Beichäftsträgers befanb. 4 Ber-

sonen ertranten, darunter auch dieses Madchen.

Bilbao, 8. April. In Eibar tam es zu einem scharfen Busammenstoß zwischen Ronalisten und Carlisten, wobei eine Person getötet, dreizehn verwundet wurden.

Groß-Berliner Entwicklung.

Berlin, im Mpril.

Allmablich ift die berlin-seindliche Stimmung, die in weiten Aretien der iich an die Innendiadt gliedernden Vororie beriebte, doch ins Manten gelommen. Die von Charlottenburg ausgegebene Burole: wir wollen keine Berliner isint innoniert nicht mehr. Die Nirdorier (oder wie sie sich isht neuven: Reuföliner) führen amar noch immer ihre Krozesse gegen die Multerstadt Berlin wegen der Schulstoffen. Aber sonst hat man doch eingesehen, daß es wenig Iwed dat, sich gegenseitig anzuärgern, und daß das Ganze mehr ein Streiten um Worte war. Wenn seht die Regierung geneigter wäre, bätten wir die geeigneiste Stimmung sür große Eingemeindungen; so aber müssen wir noch damit warten. Immerdin haben wir iest zwei Dinge besommen, die als Etappen auf dem Wege nühlich sind: der Iwedsperband Groß-Berlin und das "nominelle Groß-Berlin". Milinablid ift bie bertin-feinbliche Stimmung, bie in

Berlin".
Der Zwedverband ist die Form, welche die "Broving Berlin" aurzeit angenommen hat. Er umfaßt ein großes Gelände von Bororten und verfolgt drei praftische Siele: Erstens soll das Berfehrsweien (Straßenbahnen, Untergrundbahnen u. dergl.) nach großen Gesichtspunkten geregelt werden. Zweitens wollen wir einen genialen Stadtbaumeister haben, der und einen schönen, größsügigen Bauplan macht, damit nicht die Terrainspekulanten mit uns machen, was sie wollen. Orittens soll, um derselben Gesahr zu troben, gemeinschaftlich dasse eingetreten werden, das nicht um Berlin berum alle Bälder ausgerottet, alle Seen ausgevungt, überhaupt alle Natur verwüstet wird. Kee das

nun erreicht werden soll, ist noch nicht gans befannt; nur so viel steht seit, das es träftig Geld fosten wird.

Ein schnellerer Ersolg war dem "nominellen" Groß-Berlin beschieden. Das sosten nichts, betraf aber auch bloß den Ramen. Den Ansang machte Bilmersdorf. Diese Stadt gewordene Gemeinde bieß von alters der eigentlich "Deutschwällmersdorf" ohne zu wissen, warum; benn deutsch sind wir ia alle. Kein Mensch nannte den Ort so. Die Bost schrieb "Bilmersdorf" der Berlin", die Geschäftswelt "Bilmersdorf-Berlin" oder "Berlin-Bilmersdorf". Da meinten die Stadtwäter, sie könnten sich prastischeweise auch offiziell sonennen. Der Minister sand aber, das sei eine zu große Bevorzugung für Wil, serödort. Also schrieden die Bilmersdorfer und was sonst zur Fünspennig-Zone gehörte, und nun tamen sie alle gemeinsam ein. Merkwürdigerweise wollte der Berliner Magistrat seine Zustimmung nicht geben. Es dätte beinabe einen Konslift gegeben, benn die Berliner Schlieblich siegte die gewes Sonde.

Ge batte beinahe einen Konsist gegeben, benn die Berliner Stadtverordneten waren dasür!

Schließlich siegte die gute Sache. Es beiht ieht offisiell: Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Berlin-Steglith, Berlin-Sichterselde usw. So siemlich alle Ortschaften in der nächten Rähe Berlins sind so "nominell" eingemeindet worden. Rur drei sind ausgeschlossen: Charlottenburg hat man n gen seiner altangestammten Bockbeinigkeit erst gar nicht ge agt. Reukölln, das bisberige Rithork, ist aus seinen schöne neuen Ramen viel zu stolz, als daß es ihn zugunsten Bei ins umändern sollte, und der dritte Ort ist Aldkensee, i *r wahrscheinlich demnächst irgendwohln eingeneindet werd n und also er selbst verschwinden wird.

Die Sache in an sich nicht iehr bedeutend, hat aber doch ihre Bichtigkeit h. alle im Reiche. Aberauß groß ist die Rahl derer, die irg ndwelche Beziehungen zu irgendelnem Finwohner von Groß, Berlin besihen. Korreste Adressen groß ist die Sahl derer, die irg ndwelche Beziehungen zu irgendelnem Finwohner von Groß, Berlin besihen. Korreste Adressen Berlinsechnten, bei Briessendunge, nach dem eigentlichen Berlinsechten, bei Briessendunge, nach dem eigentlichen Berlinsechten, bei Briessendunge, nach dem eigentlichen Berlinsechten, bei Briessendunge, nach dem eigentlichen Berließeitellung sehr sördert. So wird es auch sehr angebracht sein, in Zufunft die neuen, einheitlichen Bezeichnungen der Bororte anzuwenden.

sein, in Jufunit die neuen, einbeitlichen Bezeichnungen der Bororte anzuwenden.

Deshalb wird es vorteilhaft sein, die schon wiederholt erwähnten, in Betracht kommenden Ortschaften noch einmal im Zusammenhang aufzusühren. Es sind 1. die Städte Schöneberg, Lichtenberg und Deutsch-Wilmersdorf (das "Deutsch" fällt weg). — 2. die Landgemeinden Bordagen-Kummelsburg, Briedrichsselbe, Deinersdorf, Hohenschle, Niederschönhausen. Oberschöneweide, Riederschönhausen. Oberschöneweide, Riederschöneweide, Bankow, Keinstendorf, Kosenthal, Stralau, Tegel. Weißensee, Wittenau, Bris, Friedengu, Grunewald, Lanswik, Groß-Lichterselde (das "Groß" fällt weg), Mariendorf, Schmargendorf, Steglik, Tempelhof, Treptow, Warienselde — und 8. der Gutsbezirf Dahlem.

Welt und Wiffen.

— Dr. Emin Paschas (Schnibers) Tagebücher. Das Samburgische Kolonialinstitut bat den gesamten schristlichen Rachlas des Forschungsreisenden Dr. Emin Pascha erworden. Es handelt sich um acht Bände Tagebücher vom 15. Oftober 1874, also von der ersten Ausreise nach Afrika, an dis zum 28. Oftober 1892, dem Tage der Ermordung des Forschers. Außerdem sind noch els Bände oder Bakete mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen verschiedenster Art vorbanden. Das Kolonialinstitut beabsichtigt die Berössentlichung des Rachlasses.

— fiber eine ausschenerregende Operation berichtete Dr. Thesing in der Leipziger Raturwissenlichaftlichen Gesellschaft. Der Direstor der chrurglichen Universitätsklinit in Leipzig. Gebeinnrat Professor Dr. Bave, hatte ein blödsinniges Kind in Bedandlung, dem er ein Stud Schildbruse, das von dem Kinde einer gesunden Mutter stammte, in die blutreichen Gesäße der Nieren verpstanzt. Dadurch erfolgte die Regeneration, die zur vollitändigen Deilung führte. Das Kind stand einen Monat zur Beobachtung und wird seht als geheilt entlassen.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Ter Prozest wegen der Methylaltoholvergiftungen in Berlin wurde mit Fortsührung der Beweisaufnahme fortsec 1. Der Schanswirt Isaac, dessen Losal in der Räbe des Berliner Asils liegt, wird vernommen. Er bezog von Scharmach drei Ballons von zusammen 179 Liter. Den Sprit füllte er aus den Ballons iofort in zwei Fässer um und stellte durch Busab von Wasser Rordbäuser und spanischen Korn her. Eisenzen wurden dazu nicht verwendet.

Ci. viot in marine und rot mit Bikenkragen. Starkfabiges Schantungs ober Ripsleinen, Bakteibe und vor allem Taktsglace, lehterer in den verschiedensten Changeantestellen werden viel verarbeitet. Diese karbigen Seidenmäntelchen sehen besonders für die ganz Kleinen sehr niedlich aus; den Ausbut gibt einfardige Seide als Kragendeiah oder ein schoner Spikenkrag n Kurze, eingereihte Taille und gereihtes Rödchen ist die gegebene Korm dafür. Als praktischer Schulmantel gilt ein Uliter aus englischem melterten Stuff, der auch zu Bakfischpaletots und kofisimen gern gewählt wird, und war in den modernen grauen Tonen und draummeliert die kasann weißen Cheviotskeid. An einem iolchen Rodell war die tiese mit edigen Hatten veriedene Basse diere Bassel mit dem Kimanoschnitt der Taille verdinden: der enge Rod griff seitlich mit breitem Saum übereinander. Der zivseilge Seidenkragen der Taille wurde dem Anzieden über die Kleinen zu erwähnen; es sind Mäntelchen aus weißer Schweizerkisderei oder weißem Bassedoile mit pielen Entredeur auf zosa Battssistuter.

Entredeur auf roja Batissfutter.

Aber die Hier ware viel zu iagen, aber wenig zu ioden. Der moderne dut für die fleinen Mädchen sieht teils sehr niedlich und zierlich, teils zu somvalt und überladen aus, beide Arlen baben aber den Fehler, das sie nicht von der Sonne ichühen, sie gleichen eber einer wärmenden Kapotte, so eng umrahmen sie das Kövichen. Feinstes Bloventierlitrobgestecht, oft in schönen durchbrochenen Mustern spielt dierzu eine große Rolle. Die Garnitur hält sich im Biedermeiergeschmad. Stüderei und Spihen bilden auch oft das Material. Für die größeren Rädchen dat man mein große Formen, viel Gloden, dann die beliedte Gamintasson, aufgeschlagene Kremven und auch Schuten. Wie der den Erwachsenen, ist auch die Garnitur ziemlich gleichmätig vraamental angeordnet, die Schleifen sind flach und siest, Rüschen und Villees sügen sich diesem Seichnad gut ein. Wagnersappen wird man sehr viel seben. Eine Reucheit sind sarbig gesticke Hure weist ein Kirschenmotiv, das eine Bandickeite in vassender Farbe abschlieht. Um prastischsten, weil leicht und schübend, sind immer die Südwestersormen, die für Rädchen und Knaden gleich kleidem sind und in Leicher, Leinen, Battseide, Siroh und leichtem Filztuch vorrätig sind.

Tätig sind.
Drei frästige Farben beberrichen die Mode in Kleiderstoffen: belles Korallenrot, türkisblau und lindenblütengrün,
und alle drei Farben sieht man sehr viel in Roile mit Kurbelstiderei im gleichen Ton, wobet zu lindenblütengrün
noch mehrere blaue Tone treten; daneben fällt schwarz-weiß
gestreister Boile mit sarbigen Besatzleiden auf. Bor allem
sind die Bordirenstoffe sür Ainderkleider sehr seeianet. Der

Schnitt ift im ganzen ziemlich schlicht: für tleine Kinder der Kimonoschnitt mit ober ohne Falten, die furze Taille mit angereihtem Rödchen, Dänger, Kittelform und die lange gereihte oder in ausspringende Säumchen genähte Taille mit gereihtem Rödchen. Alle Kleidchen, besonders die ganzeleganten aus Stidereibatist, sind aussallend furz, was weder schön noch gesundbeitlich vorteilbaft ist. da die nachten Beinchen in ihrer ganzen Länge die zu den Badenstrümpfen sichtbar sind.

fichtbar find. Die Boile- und Duffelinfleiber zeigen als Beiat Rojenruichen an Rod und Taille. Diefe bubiche Garnitur mieber-bolt fich bei größeren Mabchen am Rod zweimal, bazwiichen

Vermischtes.

Wo man Tiere verfent. Remnort hat eine Bfand. leihanstalt, die wohl bisber noch nirgends anderwärts existiert. In einem fünstödigen Gebäude der 37. Straße besindet sich die Tierpfandleibe, die von Tierbändigern, Schaustellern und Birkisbesitzern start besucht wird. Man Sahlt für einen im Bersagamt untergebrachten afrikanischen Löwen mit einem Taxwert von 2000 Mark 40 Mark Binsen pro Boche, einschließlich der Berpstegung versieht sich. Ebensoviel kostet ein Elesant. Für ein Kamel werden an Leibgebühr und Berpstegungskosten 4 Mark, für Bserde 3 Mark pro Tag berechnet, während man für einen verpsändeten Esel nur 8 Mark pro Boche zu sahlen hat. Dank der kulanten Bedingungen erfreut sich das originelle Bersahamt bereits großer Beliebtheit. Es beberbergt Schlangen, duänen, Leoparden, Bären, Affen und ein Kamel, von den landläufigen Bersahsstücken an Efeln und dressierten Pferden und Konns gar nicht zu reden. Die Eigenart des Betriebes bringt es freilich mit sich, das dei langfristigem Bersah der Besitzer des verpfändeten Objetts in Anschauung der döhe des ausgelaufenen Berspflegungsgeldes und Linken auf die Einlösung verzichtet.

Ungefühnt geblieben. Gine bubiche Geichichte von bem por vier ober funf Jahrzehnten in Baris berüchtigten Duellhelben Darnis ergablt eine befannte Barifer Beitung wie folgt: Darnis' Lebensinhalt mar ein Suchen nach Unlaffen au einem Duell, und bann ergablte er ftols, wie er jebe Beleidigung rache. Gines Tages tritt fein Freund Barrière, der schon lange unter den renommistischen Er-zählungen Darnis' gelitten hatte, an den Zweikampf-Fanatifer heran: "Lieber Freund, ich muß dir eine pein-liche Geschichte verraten." — "Ha, was gibt's!" — "Eine ernste Sache." — "Sprich, mein Freund, ich bitte dich." — "Ich somme eben aus dem Grand Café. Und dort sitt ein Mann, der sich rühmt, seine Sand auf deine Bace gelegt zu haben." — "Was? Mich berührt?" — "Ja, dich!" Aufgeregt springt der Kampische empor und ichleppt den Freund sosort ins Grand Casé. Dort sas — Darnis' Friseur. Darnis' Frifeur . . .

Ersat der Hutnadel. Wieder einmal wird berichtet, daß die gesährliche Hutnadel beseitigt werden wird, denn die Schriftsellerin Ruth Got habe ein Ersatmittel ersumden. Das ist ein ichmaler Aluminiumreisen, der in den Innenrand des Hutes eingenäht wird. An diesem Reisen besinden sich vier kurze Greiser aus Aluminiumsteilen die die genacht wird. braft, die burch einen Bebelbrud langiam und vorsichtig in das haar ein reifen und den hut feithalten. Dieje Greifer faffen auch born ins haar, jo daß die Windfioge ben but nicht mehr über die Stirn in die Bobe ichlagen fonnen. — Einige wenige Damen werben bavon wohl Gebrauch machen, abnlich wie bie ebenio praftischen Kämmchen Duihalter von wenigen benutt wurden. Für die Masse aber wird es nach wie vor "viel zu umsstänklich" sein, denn die Bequemlichkeit der Handhabung spielt bei den Hutnadeln eine Hauptrosse. nur nachber wurde er getarbt. Grauen durtten das Botal von Isaac nicht betreten, und dadurch ist es zu erklären, daß unter den Bergisteten sich feine Frauen besanden. Als der Zeuge nach Besantwerden der Todessälle Scharmach fragte, ob vielleicht bei dem ihm gesandten Sprit eine Berwechslung vorliegen könnte, gab Scharmach sofost zur Antwort: "Ich werde mich doch seiner Rahrungsmittelversällschung ichalbig machen", und erflörte dann nochmals, daß er nichts in den machen", und erflärte dann nochmals, daß er nichts in den Sprit bineingetan babe. Es wird feitens der Berteidigung bann beantragt, noch andere Metholaltoholfabritanten zu laden. Dann wird die Berbandlung auf Mittwoch vertagt.

Vermischtes.

Das Judasbrennen ift in Bortugal eine beliebte Ofterfeier. Bahrend ber Rarwoche ift es bis auf ben fibliden Stragenlarm vollfommen ftill in den Orten Bortugals, die Gloden lauten nicht, alle Mufit verstummt. Sobald am Ditersonnabend aber die Mitternachtsstunde naht, wird alles wieder lebendig. Deutlich empfindet man das befonders in Oporto. Bor allen Baufern find Scheiterhaufen aufgeturmt. Auf jedem thront eine lebensgroße, grotest aufgeputzte Figur mit abicheulichem Gesicht und langem Barte, die Judas vorstellt. Sogar in der Luft baumeln derartige Figuren an quer über die Straße nesogenen Striden. Eine gewaltige Buschauermenge siedt dem Eintressen der über Judas bereinbrechenden Katastrophe mit Engennung entgegen Groblick fünden die Klacken der mit Spanning entgegen. Endlich fünden die Gloden der Se, der stolzen Kathedrale, daß das Ostersest angebrochen sei, und num entsteht ein Spektakel und ein Durcheinander, wie es nur in südlichen Ländern möglich ist. Dazu eine gewaltige Kanonade, denn die Judaspuppen find mit Strob und Bulver angefüllt und explodieren. Ein abicheulicher, beißender Qualm erfüllt die Stadt, und wer leine Lungen lieb hat, pilgert ichleunigst ins Freie.

Suderranich. Die Dodarbeiter in Remnort, die bas Auserranici. Die Docarbetter in Newyork, die das Ausladen von Zuderschiffen besorgen, kommen vollständig nüchtern zur Arbeit und steigen frisch und völlig bei Sinnen in das Schiff himmster. Nach einiger Zeit machen sie den Eindruck, als hätten sie im Immern des Schiffes, wo sie niemand sieht, recht kräftige Schlucke von dem "Rentucks-Gebirgskhau" zu sich genommen. Und doch sind sie durch der Opfer ihres Bernies, denn die Gase, die von dem Lucker auslitenen und in dem Schiffsinnern durch bem Buder ausströmen und in dem Schiffsinnern durch teine Bentilation serteilt worden find, führen zuerst eine Erheiterung des Arbeiters, dann einen starken Raufch herbei, der zum Glud durch einen Aufenthalt in frischer Buft febr ichnell gehoben werden fann. Um bem Raufche vorzubengen, will man jest bie Schiffe erft grundlich

Die Entdedung Ameritas auf bem Gilm. In London ift jest ein Rino-Film bergeftellt worden, ber eine Spieldauer von einer Stunde befitt und 120 000 Mart toftet. Er wird balb die Runde burch bie gange Belt ninchen. Es ift dies ber Film, ber bie Entbedung von Umerifa durch Rolumbus wiedergibt. Man fieht guerft, wie Kolumbus ber Königin Jiabella burch beren Beicht-vater vorgestellt wird und wie fie ihre Juwelen verlaufen vater vorgestellt wird und wie sie thre Juwelen verlaufen will, um ihm Gelegenheit zu geben, das verheißene Land zu entdeden. Dann folgt man den drei Schiffen "Santa Maria", "Rina" und "Binta" auf ihrer gesahrvollen Reise sauf dem Bichjanssee aufgenommen), ist Zeuge der Revolte der Seelente und endlich der Entdechung und Besthergreifung des neuen Weltteils. Die Schiffe, die Kostinen, alle Geräte sind genaue Reproduktionen nach den spanischen Originalen. Die Zusammenstellung des Films nahm volle drei Jahre in Anstruck in Anspruch.

Gefällte Riefentanne. Gine 115 Jahre alte, ale Sebenswurdigfeit weitberühmte Riefentanne bei Derbreme wurde, ba fie burd Blipftrabl bie Krone verloren hatte, burch Bioniere bes 7. Bionierbataillons niedergelegt. Der Stamm, ber 35 Meter Lange hatte, wurde in 20 Meter Dobe abgesägt. Bum Transport des Baldriefen waren fieben Pferde notig. Der gefürzte Stamm wog noch 180 Bentner und hatte einen Rauminhalt von 101/2 Fefb

> ---Dandels-Zeitung.

Berlin, 6. April. (Produktenbörke.) Des bevornebenden Okterfeites wegen fielen die Mäktte aus.
Verlin, 6. April. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:
2/76 Alnber, 904 Kälber, 4837 Schafe, 9652 Schweine. —
Preife (die eingeklammerten Bablen geben die Breife Kreife (die eingeklammerten Bablen geben die Breife (die 20), die 200 (die glatt, rubig, geraumt.

Getreide-Bochenbericht ber Breisberichtaftelle bes Deutla Bandwirtichafterates vom 26. Marg bis 1. April 1912. Die feits burch ben italienisch-türfifchen Ronflift bervorgerufene R beit an Schifferaum und bie bamit zusammenhangenbe Berteum ber Seefrachten macht fich im internationalen Getreibehandel pfindlich fühlbar. Die Beltverschiffungen hielten fich weeber mößigen Greigen, beinerfensmert war por allem ber gerti Umfang ber argentinischen Wochenaussuhr, wobei außer ben haltniffen bes Frachtenmarttes auch ber Umfand mitzusper latitusen des grachtenmarties auch der Umstallo mitzulpen lehten, daß es am La-Piata an den zur Erfüllung früherer ichlüsse ersorderlichen Qualitäten mangelt. Die am Weltmad berrichende Knappheit sowie die Erhöhung der Forderungen ausländischen Weizen lassen die Konsumgediete andauernd deutschen Weizen zurückgreisen, sodaß sich in der Berichtsmiebeder ein ledhaftes Geschäft nach Italien, Frankreich, Belgendand und nach dem Abein entwickeln konrte. Ausschaftlichen Weizerschaft unschen Beiten ausgehörten der Beiten ausgehörten der Beiten gestellt und Die Beiten gestellt und Die Beiten gestellt und gestellt und Beiten gestellt gestellt und gestellt gestel England und nach dem Ahein entwideln kourte. Außerdem hand hielige Dändler wieder mehrjach Gelegenheit, ausländischen Beiter vorteilhaft nach Hamburg zu verlaufen. Alles das dewirste ber Lieferungsgeschaft ledhasten Deckungsbegehe und ein Anziehen dem Maipreises um 41/2. Mr. Sehr ruhig ging es demgegenüber ar dem Vogzenmartte zu, denn der Export stellt nur geringe Abem Rogzenmartte zu, denn der Export stellt nur geringe Abem Rogzenmartte zu, denn der Export stellt nur geringe Abem Beispiel des Weizenmarttes, und auch der geringe Unstang deinländischen Angedotes dei verwehetem Interesse Westehung der Perklüchen Angedotes dei verwehetem Interesse Bestehung der Perklüch einländischen Angedotes dei verwehetem Interesse Verlaufig der unstätzliche Gerste blied gleichfalls nicht ohne Einstuß, da war insolgedessen mit einem stärkeren Roggenverbrauch zu Futterzweher rechnet. Die Lage im Handel mit Russengerste spist sich immennehr zu, die seit wöchentlichen Verschiffungen betrugen nur noch 8000 T., ein Zeichen, das selbst bei den ungewöhnlich hohen Preise seine Waare in Russand, das beschäften ist. Hase hatt zwar weiter ruhiges Geschäft, dach gaben russsische und argentinische Rücksüch dem Warste ein festeres Gepräge. Wass sonnte trop der in Aussicht seine Waarste ein festeres Gepräge. Wass sonnte trop der in Aussicht sum 1—2 Wt. verbessern.

Geichäftliches.

Spremberg R.- Q. Die befannte Tuchfabrit und Ber andfirma Schwetafch & Seibel, Spremberg 91.- 2. mad hierdurch barauf aufmertfam, daß bas fürzliche Brand ungliid nicht ihre neue, modern eingerichtete Fabrif, fondern die Firma Bilhelm Schwetafch, mit welcher Diefelbe teinerlei Begiehungen unterhalt, betroffen bat.

Boranefichtliches Better für Mittwoch den 10. April 1912. Unruhig und noch meift wolfig mit einzelnen Rieberfclagen in Schauern, bei ziemlich niedriger Temperatur.

+++8++B++I++B+++H++ Firma

H. Zuckmeier

in hachenburg

empfiehlt

= Herrenanzüge ====

in neueften englifden Deffins und tadellofem Sig

Burichenanzüge und Knabenanzüge in großer Auswahl und feinfter Ausftattung

Schulanzüge

jum Strapabieren

Sport- und Einfatzbemden feinfte Mufter Reuheiten in

> Schlipfen, Gelbftbindern und Baidegarnituren

Abgepaßte Gardinen und Gardinenstoffe 🖯 in neueften Muftern.

Bei guten Qualitäten billigfte Breife.

: Moderne ===

>>>0

Herren-Anzugitoite

neueste Blusen- und Kleiderstoffe Siamosen und Schürzenstoffe

Selbstbinder

und alle anderen Arten Binden in großartiger Auswahl.

Wilhelm Pickel, Bachenburg.

"Demo"-Speiseträger

zur Mitnahme warmer Mahlzeiten zur Arbeitsstätte. Erspart das Essentragen und ermöglicht jedem Be-rufstätigen seine zu Hause zubereitete Mahlzeit an der Arbeitsstätte warm einzunehmen.

Preis 11/2 Liter Inhalt Mk. 6 .- . Zu beziehen durch

> h. Backhaus, hachenburg. Waffen und Munition.

neu aufgenommen:

Weiße und bunte Dauerwäsche

ber befte Erfat für gut geplättete Leinenwäsche unverwiiftlich im Gebrauch

moderne Stehkragen 12 Pig., weiße Vorhemden 55 Pig. bunte Garnituren, Vorhemden und Manschetten 1.40 M.

Warenhaus S. Kosenau Bachenburg.

Berbandwatte Leibbinden Bade= und

Fieberthermometer Stechbeden Doppelclnftiere

Cluftiersprigen Damenbinden Suspenforien Frottierhandschuhe Luftfiffen Frottierschwämme Irrigatore

Mildypumpen Brufthütchen Gummi=Sauger Beigringe Bachslichte. Machtlichtöl Sandbürftchen Rinderschwämme Rinderbadefeife Rindermehl ujw. ujw.

Mutterfprigen

Inhalations-Apparate

wafferdichte Bettftoffunterlage ein- und zweiseitig gummiert

=== lowie lämtliche Wochenbett-Artikel = empfiehlt in großer Ausmahl

Karl Dasbach, Sachenburg.

Blumenstäbe, Gartenplähle, Anhängeschilder, Erdbeerstützen

Wilh. Streck, Bonn. Umsonst reichhalt. Musterbuch Nr. 10.

Beiferteit, Rartarrh, Berdleimung, Rrampf. und Reuchhuften

Caramellen mil den .. 3 Tannen".

niffe von Mersten und Beivaten verpurgen ben ficheren Erfolg. Reuterft bekommliche und wohlschmeckende Bonbons.

Patet 25 Pig., Dofe 50 Pfg. ju haben bei: Robert Reibhardt in Bohr.

Alex Berharg in Bohr. Buftav Riermann in Sachenburg.

Ludwig Jungbluth in Greng-haufen.

Zweitmadchen

Tüdytiges

per fofort gefnicht.

Frau Arthur Sennen, Sachenburg.

Tüchtiges

welches schon in besseren Daufe gedient und fich als Zimmer- und Serviermadchen eignet, judyt

Sotel Gerger, Marienberg.

Mehrere tüchtige

Schreinergefellen

für Bauarbeit fofort gefucht. Much fann ein Lehrling gegen hohe Bergütung fofort eintreten.

Rarl Baldus,

medjanische Bau- und Möbelfdreinerei, Sachenburg.

Solort hohen Verdienst

finden strebsame Leute jeden Standes, die über 100 Mk. bar verfügen, um damit für dort, Beden Mileinverkauf eines äu Berst reellen und leicht absetzbaren Artikels übernehmen zu können. Jed. Risiko ausge-schlossen. Reelles Angebot. Kein Schwindel. Größter Er-folg nachweisbar. Näheres durch £. R. Böckner, Plauen I. U. Oberer Graben 11.

Saat-Kartoffeln

Frühe Kaiserkrone Frühe Rosen Industrie Alma **Uplodates** Wohltmann

liefern in bestverlesener, norddeutscher Ware jedes Quantum billigst

Munz & Bruhl Limburg (Lahn)

Telephon Nr. 31.

Bon Beute ab bis auf Beiteres verlaufe ich lämtliche, für die Friihjahrs-Saifon neu eingetroffenen

Schuhwaren

gu ausnahmsweise billigen Preifen

hauptfächlich mache ich auf einen großen Boften

Konfirmanden- und Kommunikanten-Schube

aufmerkfam und führe ich mir die beften Fabritate.

Bitte meine 4 Schaufenfter gu beachten! Schuhwarenhaus Moritz Lob

= Sachenburg.